



PROFIL DER „FAMILIENANALOGEN WOHNGRUPPE“ TENSFELD

Kinder- und Jugendhilfe-Verband Lübeck

Träger: KJSH-Stiftung

Geschäftsführende Regionalleitung: Andrea Varner-Tümmler
An der Untertrave 56/57
23552 Lübeck

Tel.: 0451 706420
Fax: 0451 70642 10
E-Mail: kontakt@kjhv-hl.de

Stand: 05.04.2016

INHALTSVERZEICHNIS

SEITE

1.	Vorstellung	3
2.	Wohn- und Lebensumfeld	3
3.	Freizeitmöglichkeiten	4
4.	Kindergärten und Schulen sowie Ärzte	4
5.	Das Zusammenleben	4
6.	Fachlicher Ansatz	5
7.	Partizipation	5
8.	Eltern- und Familienarbeit	5
9.	Zusammenfassung	5

1. Vorstellung

Mireill Steinert (*1981) ist Diplompädagogin mit dem Ausbildungsschwerpunkt Sonder- und Heilpädagogik im Kindes- und Jugendalter. Während ihres Studiums hat sie über mehrere Jahre in einer geschlossenen Psychiatrie gearbeitet und sich dabei in ihrer Diplomarbeit auf das Krankheitsbild „Borderline“ spezialisiert. Im Anschluss war sie als sozialer Dienst im Rahmen der Beratung und Bildung in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung tätig.

Sandra Steinert (*1965) ist staatlich anerkannte Erzieherin. Sie hat viele Jahre in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung gearbeitet. Hier war sie in verschiedenen Bereichen tätig und hat Jugendliche und Erwachsene mit geistigen, körperlichen und psychischen Erkrankungen bei der Teilhabe am Arbeitsleben unterstützt. Sie hat, zusammen mit einem Kollegen, eine Gruppe mit 24 Menschen geleitet.

Zur Familie gehören die Oma, welche angrenzend auf dem Grundstück in einem kleinen Haus lebt und Fabian Steinert (*2001), welcher eine Schule in Bad Segeberg besucht.

Personal

Familie Steinert wird durch zwei zugeteilte Fachkräfte und einem Alltagshelfer in den täglichen Aufgaben unterstützt.

2. Wohn- und Lebensumfeld

Der Ort

Tensfeld ist ein schönes Dorf mit rund 570 Einwohnern und liegt 14 km nördlich von Bad Segeberg. Im Ort befinden sich eine Kindertagesstätte, ein kleiner Einkaufsladen, ein großer Sportplatz und ein Spielplatz. Das Dorfleben gestaltet sich sehr abwechslungsreich, hier leben auch viele junge Familien mit ihren Kindern. Das Dorf wird aber auch geprägt von traditionellen und modernen Bauernhöfen.

Tensfeld ist umgebend von vielen Seen in unmittelbarer Nähe, die holsteinische Schweiz grenzt direkt an.

Das Haus

Familie Steinert lebt, gemeinsam mit den Kindern, in einem Haus auf zwei Etagen. Es werden fünf Betreuungsplätze für Kinder ab null Jahren angeboten. Die Zimmer sind hell und freundlich eingerichtet und können altersgerecht, nach dem individuellen Bedarf des Kindes/Jugendlichen, eingerichtet werden. Zwei der vorhandenen Kinderzimmer befinden sich direkt angrenzend an den Schlafbereich der Familie Steinert. Die vier Badezimmer, das gemeinsame Wohnzimmer und die zwei Küchen bieten weiter die Möglichkeit in einer entspannten Atmosphäre zu leben.

Angrenzend befindet sich auf dem Grundstück eine 100 m² große Werkstatt, die jede Menge Platz für kreative Ideen und handwerkliche Begeisterung aufkommen lässt.

Der Garten

Hinter dem Haus ist ein ca. 3.000 m² großes und vollständig eingezäuntes Grundstück mit einem eigenen kleinen Wald.

Neben einem Trampolin, einem Kicker und einer Tischtennisplatte sorgen Baumschaukeln, ein Sandspielplatz und ein Fußballplatz für viel Platz zum Austoben. Für gemütliche gemeinsame Abende stehen eine Grill- und eine Lagerfeuerstelle zur Verfügung.

Die Tiere

Zur Familie gehören als fester Bestandteil die Tiere. Die Hunde, Katzen und Hasen kuscheln immer gern mit den Kindern und hören zu - diese müssen dafür aber auch regelmäßig und zuverlässig versorgt werden.

3. Freizeitmöglichkeiten

Direkt in Tensfeld gibt es einen Fußballverein und die „Freiwillige Feuerwehr“. In Bornhöved, Trappenkamp und Bad Segeberg befinden sich diverse Sportvereine, in denen sich die Kinder beispielsweise beim Tanzen, Turnen, diversen Ballsportarten oder beim Boxen ausprobieren können. Des Weiteren gibt es in der unmittelbaren Umgebung verschiedene Reiterhöfe.

4. Kindergärten und Schulen sowie Ärzte

Direkt im Ort befindet sich ein Kindergarten, in dem Kinder ab dem ersten Lebensjahr liebevoll betreut werden.

Die Kinder besuchen in der Regel die Gemeinschaftsschule in Bornhöved, die integrierte Gesamtschule in Trappenkamp, die Förderschule in Trappenkamp oder das Gymnasium, bzw. auch die Berufsschule, in Bad Segeberg. Alle Schulen sind problemlos in kurzer Zeit mit dem Schulbus erreichbar.

Ärzte und Therapieangebote befinden sich in Bornhöved, Trappenkamp und Bad Segeberg.

5. Das Zusammenleben

In der Wohngruppe finden Kinder ab null Jahren, Jugendliche und junge Erwachsene mit unterschiedlichen Einschränkungen, wie Verhaltensauffälligkeiten, geistiger, körperlicher oder psychischer Behinderung ein Zuhause.

Familie Steinert hat jeweils ein eigenes Kind, wovon eines in der Wohngruppe lebt. Aufgrund der Ausbildung im Bereich Sonder- und Heilpädagogik kann in der Wohngruppe auf die individuellen Bedürfnisse jeden Alters eingegangen werden. In diesem Zusammenhang ist weiter zu erwähnen, dass Familie Steinert praktische Erfahrungen mit unterschiedlichsten Einschränkungen in ihrer Vita erfahren haben. Somit ist der Umgang mit Kindern oder Jugendlichen, die geistig, körperlich oder auch psychisch behindert sind, vertraut. Eine professionelle, pädagogische Förderung ist im täglichen Umgang mit den Kindern und Jugendlichen möglich.

Die altersgemischte Familienstruktur hat einen hohen Wert. Die Kinder lernen, bewusst aufeinander Rücksicht zu nehmen, achtzugeben und von den Erfahrungen der anderen Kinder zu profitieren. Jedes Kind wird darin unterstützt, seine Rolle in der Gruppe zu finden. Dabei übernimmt

jedes Kind Aufgaben und Pflichten und wird auch hier nach seinen Bedürfnissen und Fähigkeiten gesehen und behandelt.

Die Struktur der „Familienanalogen Wohngruppe“ ist alltagsorientiert und geprägt von wiederkehrenden Strukturen und Ritualen. Dieser Rhythmus gibt den Kindern und Jugendlichen Sicherheit und Halt. Die Kinder lernen, in einem stabilen Umfeld mit Unterstützung Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen und die Konsequenzen zu tragen.

Des Weiteren lernen die Kinder und Jugendlichen mit ihren eigenen Fähigkeiten und Einschränkungen umzugehen und die Einschränkungen des Gegenübers ebenso zu akzeptieren. Die individuellen Fertigkeiten werden beispielsweise beim Spielen, bei der gemeinsamen Haus- und Gartenarbeit, bei Projekten, beim Sport, bei gemeinsamen Ausflügen usw. erprobt und gefördert.

Die Kinder und Jugendlichen erhalten den Fähigkeiten entsprechend umfassende Grundlagen für ein selbstbestimmtes Leben. Bei Bedarf wird eine ambulante oder stationäre Nachbetreuung in der Wohngruppe angeboten.

6. Fachlicher Ansatz

Der familienorientierte systemische Ansatz bildet die grundlegende Theorie in der Arbeit. Familie Steinert betrachtet das Kind nicht separat, sondern einbezogen in ein System aus Familie und Umfeld. Dieser Ansatz spiegelt sich auch in einer intensiven Eltern- und Familienarbeit wieder.

7. Partizipation

Die Beteiligung der der Familie anvertrauten Kinder und Jugendlichen ist ein besonderes Anliegen. Durch regelmäßige Gruppengespräche werden die Kinder und Jugendlichen an der Gestaltung des gemeinsamen Zusammenlebens beteiligt. Es werden Regeln ausgehandelt, Probleme des Zusammenlebens besprochen und gemeinsame Aktivitäten geplant. Ziele dabei sind es, ein „Wir-Gefühl“ zu entwickeln, Problemlösestrategien zu erlernen und durch das Erleben einer Selbstwirksamkeit das Verantwortungsbewusstsein der Kinder und Jugendlichen zu stärken. Die Mündigkeit der Kinder und Jugendlichen wird in der Wohngruppe gefördert, indem ihnen Gelegenheiten geboten werden, selbstbestimmt zu handeln und mit zu entscheiden. Der pädagogische Alltag in der Wohngruppe wird daher nicht ausschließlich für die Kinder und Jugendlichen gestaltet, sondern mit ihnen.

§ 36 SGB VIII regelt die Mitwirkung im Hilfeplan. Die Kinder und Jugendlichen werden, nach ihrem Entwicklungsstand, immer mit in die Hilfeplangespräche einbezogen, die Entwicklungsberichte werden mit den Kindern und Jugendlichen besprochen.

Zusätzlich gibt es ein Beschwerde- und Anregungsmanagement. Der übergeordnete pädagogische Leiter ist den Kindern bekannt und steht ihnen als Ansprechpartner für Beschwerden und Anregungen zur Verfügung. Den Erziehungsberechtigten wird ein Willkommenschreiben zugesandt, in dem der pädagogische Leiter als übergeordneter Ansprechpartner benannt ist.

Damit auch die Kinder und Jugendlichen, die sich mit ihren Sorgen und Nöten nicht an ihre Betreuer wenden können, eine weitere Möglichkeit haben sich Hilfe zu holen, besteht eine Kooperation mit dem Kinderschutzbund in Schleswig- Holstein. Die Nummer des Sorgentelefon ist ausgehängt. Die Kinder und Jugendlichen können sich zusätzlich immer auch an diese externe Institution wenden.

8. Eltern- und Familienarbeit

Grundsätzlich bleiben die Eltern die wichtigsten Bezugspersonen für das Kind, auch wenn die Kinder und Jugendlichen in der „Familienanalogen Wohngruppe“ leben und integriert sind. Familie Steinert hat viele Erfahrungen in der Erwachsenenarbeit, auch speziell im psychiatrischen Bereich, gesammelt und begegnet den Eltern ohne jegliche Vorurteile. Durch eine auf den Erziehungsbedarf abgestimmte Eltern- und Familienarbeit versucht Familie Steinert die Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie zu verbessern und die Eltern-Kind-Beziehung zu fördern, soweit dies im Hilfeplan vereinbart ist.

9. Zusammenfassung

Familie Steinert lebt mit den Kindern in einer familienähnlichen Struktur. Sie sind offen für jede Form der Einschränkung und möchten Kindern mit und ohne Behinderung die Möglichkeit bieten, in einem strukturierten Umfeld die Fähigkeiten für ein selbstbestimmtes Leben zu erlangen. Jeder wird individuell betrachtet und gefördert, jeder kann von dem anderen lernen und alle achten aufeinander. Die leiblichen Eltern spielen als wichtigste Bezugsperson für die Kinder eine wichtige Rolle und werden soweit wie möglich in die Entwicklung mit einbezogen.